



die lobby für kinder

Landesverband Niedersachsen e. V.



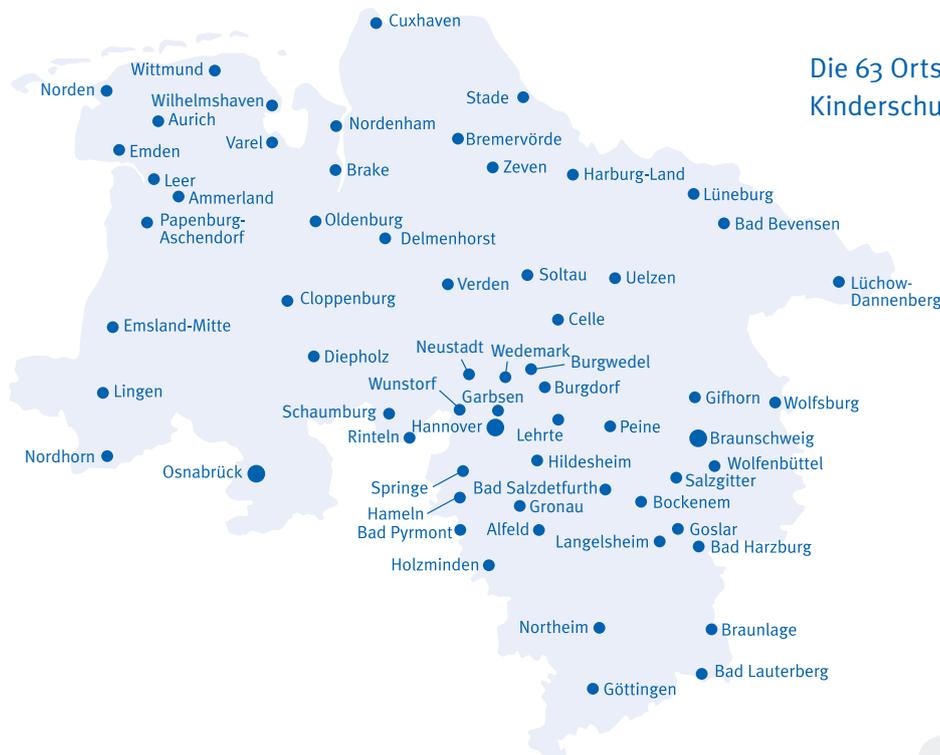
DEUTSCHER **KINDERSCHUTZBUND**

LANDESVERBAND **NIEDERSACHSEN**

JAHRESBERICHT 2013

Der Kinderschutzbund in Niedersachsen

Im Kinderschutzbund Niedersachsen sind 63 Orts- und Kreisverbände Mitglied. Jeder ist wie der Landesverband rechtlich selbstständig. 7.500 Einzelmitglieder engagieren sich vor Ort und leisten über 6.500 Arbeitsstunden pro Woche für den Kinderschutz in Niedersachsen – mehr als 2.000 Wochenstunden allein durch das Engagement Freiwilliger.



Die 63 Orts- und Kreisverbände des
Kinderschutzbundes in Niedersachsen

Kinder brauchen eine Lobby

Deutschlandweit umfasst der Kinderschutzbund, die Lobby für Kinder, derzeit den Bundesverband, 16 Landes- und 425 Orts- und Kreisverbände mit insgesamt über 50.000 Mitgliedern. Diese sind an eine einheitliche Satzung sowie an Leitlinien und Prinzipien gebunden, die in demokratischer Weise auf der Bundesmitgliederversammlung, den Kinderschutztagen, eingebracht, diskutiert und beschlossen werden.

Ihre Unterstützung durch

- Mitgliedschaft
- Spende und Sponsoring
- Mitarbeit

ermöglicht die landesweite Kinder-schutzbundarbeit. Gestalten Sie mit uns die Zukunft für Kinder und Jugendliche in Niedersachsen. Wir freuen uns über Ihren gesellschaftlichen Beitrag!

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Niedersachsen e.V.
Escherstr. 23
30159 Hannover

Fon: (05 11) 44 40 75

Fax: (05 11) 44 40 77

E-Mail: info@dksb-nds.de

www.dksb-nds.de



Mitglied im
Paritätischen Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.

Gestaltung: Homann Güner Blum
Visuelle Kommunikation, Hannover
Bilder: Titel Trout55/istock, S. 6, S. 16,
S. 18, S. 22 MMchen/photocase.com,
S. 21 Francesca Schellhaas/photocase.com
alle anderen Deutscher Kinderschutzbund LV
Niedersachsen e.V.

JAHRESBERICHT 2013

Vorwort des Vorstandes	4
Über uns	5
Unsere Themen	7
Bildung und Wissen für Kinderschutz: Die Kinderschutz-Akademie	7
Kinderschutz in Einrichtungen: Die Präventionsstelle Kinderschutz - Konzepte	10
Kinderrechte bekannt machen: Der Niedersächsische KinderHabenRechtePreis 2013	11
Schutz für Kinder: Das Kinderschutz-Zentrum in Hannover	13
Gewaltfreies Aufwachsen für Kinder: Die Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder®	14
Gemeinsam für Kinder: Lobby – Kooperationen - Netzwerke	15
Kinderschutz und Gesundheit: Ärztlicher Leitfaden Kinderschutz	15
Kinderschutz und Sport: Kooperation und Vernetzung	16
Kinderschutz und Kinder in Armut: Niedersächsische Landesarmutskonferenz	17
Kinderschutz und Politik: Niedersächsische Kinderschutzkonferenz	17
Orts- und Kreisverbände in Niedersachsen	18
Verbandsinterne Aufgaben und Qualitätsentwicklung	19
Jahres- und Mitgliederversammlung: „Chancengerechtigkeit für alle Kinder“	19
Begleiteter Umgang: Kinder brauchen beide Eltern!	20
Landesarbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendtelefone	20
Kinderschutztage	21
Landesvorsitzenden- und Geschäftsführerkonferenz	21
Weiterbildungsreihe „Mit Fundraising und Mittelakquise neue Wege gehen“	22
Danke!	25
Wirtschaft und Finanzen	25
Anhang	26
Adressen der Orts- und Kreisverbände	26

Landesvorstand	Vorsitzender:	Johannes Schmidt, Hemmoor
	1. Stellvertreterin:	Annette Piechota, Lüneburg
	2. Stellvertreterin:	Stefanie Reese, Uelzen
	Schatzmeisterin:	Regina Schindler, Hannover
	Schriftführerin:	Friederike Meiwald, Westerstede
	Beisitzerin:	Dr. Regina Olshausen, Braunschweig
	Beisitzer:	Hans Weinert, Arpke
	Beisitzer:	Werner Könecke, Hannover

Vorwort des Vorstandes



Sehr geehrte Mitglieder, Förderer und Unterstützer!

Im Jahr 2013 haben wir einen Meilenstein für den Kinderschutz in Niedersachsen gesetzt. Mit der Eröffnung der Kinderschutz-Akademie gehen wir auf die zeitgemäßen Erfordernisse des strukturellen Wandels in unserer Gesellschaft ein: Betrachten wir dazu exemplarisch die demografische Entwicklung mit der Folge des eklatanten Rückgangs der Kinderzahlen in einigen ländlichen Regionen oder die Schließungen von Schulen, so müssen wir dringend alles für den Aufbau tragfähiger Strukturen in der Kinderpolitik tun!

Die Kinderschutz-Akademie steht für eine Qualitätsoffensive im Kinderschutz. Und darüber hinaus markiert sie den Aufbruch in eine zukunftsweisende Entwicklung innerhalb des Kinderschutzbundes in Niedersachsen: Wir wünschen uns, dass in den nächsten zwei Jahren jeder Orts- und Kreisverband die Möglichkeit zur Fortbildung und Weiterentwicklung aktiv nutzt.

Denn wenn wir das Recht auf Förderung und Bildung für Kinder einfordern, sollten wir die Verantwortung zur eigenen Qualifizierung unserer Arbeit nicht vernachlässigen sondern uns mit vereinter Kraft voranbringen!

Ich appelliere an alle Akteurinnen und Akteure im Kinderschutz, gemeinsam daran zu arbeiten, die Innovationen des Bundeskinderschutzgesetzes in die Praxis umzusetzen. Ich appelliere an alle Engagierten im Kinderschutzbund, unsere kindgerechte Basisarbeit weiterzuentwickeln. Als Landesverband sind wir entschlossen, auch die Entwicklung unseres Verbandes passgenau und zeitgemäß zu fördern und neu auszurichten.

Mit dem frischen Wind unserer Kinderschutz-Akademie ist dies schwungvoll möglich!

Unser besonderer Dank gilt unseren langjährigen Begleitern, Förderern und Kooperationspartnern, ohne die der Aufbau der Kinderschutz-Akademie 2013 nicht zu realisieren gewesen wäre. Deren Schirmherrin Cornelia Funke danken wir herzlich für ihre ermutigenden und inspirierenden Worte. Wir freuen uns auf viele lebendige Veranstaltungen!

Bei unserem Einsatz hilft uns jede Unterstützung! Durch Mitgliedschaft, Spende, ideelle und aktive Kooperationen wird die landesweite Kinderschutzbundarbeit ermöglicht und weiterentwickelt. Sie sind herzlich willkommen!

Johannes Schmidt, Vorsitzender

Über uns

Der Deutsche Kinderschutzbund setzt sich seit mehr als 60 Jahren für die Rechte der Kinder und Jugendlichen ein. Als zentral erachten wir die Erweiterung von Mitsprache- und Mitbestimmungs- sowie Gestaltungsmöglichkeiten von Mädchen und Jungen in allen Lebensbereichen und auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Es geht uns um alle Kinder. Wir machen keinen Unterschied zwischen Religionen, Jungen und Mädchen, Herkunft, Behinderten und Nichtbehinderten.

Mit vielfältigen Angeboten machen wir Kinder stark, fördern ihre Fähigkeiten, nehmen sie ernst und hören ihre Stimme. Grundlage unseres Handelns ist die UN-Kinderrechtskonvention mit den drei Säulen

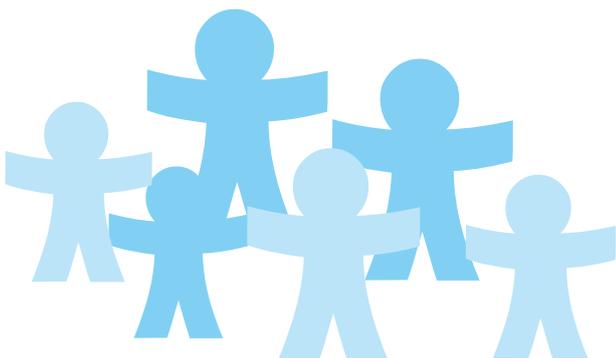
Schutz – Förderung – Beteiligung

Unsere Ziele

Kinderrechte verwirklichen

Wir setzen uns dafür ein, dass Kinderrechte wahr werden. Wir melden uns zu Wort bei politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Direkt vor Ort bieten die Orts- und Kreisverbände ganz konkrete Angebote für die Kinderrechte

- auf **Schutz** durch die Angebote der Beratungsstellen mit dem Schwerpunkt „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, durch Beratung für Kinder, Jugendliche und Familien sowie durch die Kinder- und Jugendtelefone, die Elterntelefone und durch das Kinderschutz-Zentrum in Hannover
- auf **Förderung** durch die Kinderhäuser „Blauer Elefant“, durch pädagogische Mittagstische, durch offene Angebote wie Hausaufgabenhilfe oder Freizeitangebote
- auf **Beteiligung und Mitbestimmung** durch unser pädagogisches Handeln und spezifische Projekte



Sichere Orte für Kinder

Schutz für Kinder hat Priorität! Sie haben ein Recht darauf, sich in Institutionen und pädagogischen Einrichtungen sicher zu fühlen und geschützt zu sein. Auch im Kinderschutzbund sorgen wir dafür, dass Mädchen und Jungen einen sicheren Ort erleben, an dem sie gefördert werden und sich gesund entwickeln können.

Dies untermauert das Bundeskinderschutzgesetz, welches 2012 in Kraft getreten ist. Es bringt für alle, die im Kinderschutz tätig sind, Regelungen und Weiterentwicklungen mit sich – insbesondere, verlässliche Strukturen im Kinderschutz zu schaffen. Wobei Maßnahmen der Prävention und der Intervention gleichermaßen gestärkt werden. Als Kinderschutzbund befürworten wir insbesondere, dass die verbindliche Zusammenarbeit aller Beteiligter gestärkt wird.

Soziale Sicherung für alle Kinder

Ein grundlegendes Recht ist es, in gesicherten Existenzbedingungen aufzuwachsen. Doch Armut von Kindern nimmt zu und produziert zugleich schwindende Chancen auf Bildung und Gesundheit. Deutschlandweit leben heute 2,6 Millionen Kinder auf oder unter dem Sozialhilfeniveau, also jedes sechste. **In Niedersachsen sind rund 225.000 Kinder von Armut betroffen.**

Ein Rückgang der Armutsquote in Niedersachsen von durchschnittlich 19,4 auf 18,2 Prozent unter den Kleinkindern 2011 im Vergleich zum Vorjahr (Quelle: Bertelsmann-Stiftung 2011) zeigt leider keine grundlegende Wende. Auch der neueste UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland (2013) hebt hervor, dass es den Kindern in Deutschland zwar im internationalen Vergleich recht gut geht, es aber eine gleichbleibend große Gruppe gibt, die von der gesellschaftlichen Entwicklung ausgeschlossen ist.

Wir fordern daher Maßnahmen, die Familien materiell absichern und - wenn nötig - explizite Unterstützung für Familien und Kinder ermöglichen und fordern bundesweit, das Kindergeld zu einer sozial gerechten Kindergrundsicherung von 536 Euro pro Monat auszubauen. Neben einer Kindergrundsicherung ist der qualitative und quantitative Ausbau der Kinderbetreuung notwendig. **Geldtransfers und Infrastruktur dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden: Familien und Kinder brauchen beides.**

Geschäftsstelle	Geschäftsführung	Antje Möllmann
	Verbandsentwicklung	Barbara Kreikenberg
	Öffentlichkeitsarbeit	Birgit Würdemann
	Sekretariat	Kathrin Fischer-Jungnickel
	Finanzbuchhaltung	Anja Peschutter
	Kinderschutz-Akademie	Julia Spacek

Wie wir arbeiten: Der Landesverband

Als Landesverband wirken wir „nach Innen“ in den Kinderschutzbund und „nach Außen“ in die Öffentlichkeit, Politik und Fachwelt. Innerhalb des Kinderschutzbundes bilden wir die Schnittstelle zwischen der Praxis vor Ort und den verbandlichen sowie fachlichen Entwicklungen der Bundesebene. In der Öffentlichkeit, bei fachverwandten Organisationen und Einrichtungen sowie gegenüber der Landespolitik machen wir die Positionen und Angebote des Kinderschutzbundes bekannt. Mit eigenen Aktivitäten setzen wir uns zusätzlich für die Interessen der Kinder in Niedersachsen ein.



Wir

- informieren, beraten und unterstützen die niedersächsischen Orts- und Kreisverbände
- organisieren Tagungen und Qualifizierungsangebote
- geben Anregungen zu kinderfreundlichen behördlichen und gesetzgeberischen Maßnahmen z. B. in der Kinderpolitik, Jugendhilfe- und Verkehrsplanung
- nehmen Einfluss für eine kinderfreundliche Lebenswelt durch fachliche Auseinandersetzung und gezielte Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit
- wirken mit bei den Entwicklungen unseres Verbandes
- entwickeln und realisieren eigene Projekte wie den **Niedersächsischen KinderHaben-RechtePreis**
- kooperieren mit anderen Verbänden und Institutionen und bilden Netzwerke zum Kinderschutz
- sind Träger des **Kinderschutz-Zentrums in Hannover (www.ksz-hannover.de)**
- bündeln Qualifizierungsangebote in der **Kinderschutz-Akademie in Niedersachsen**

Als **Lobby für Kinder** beziehen wir öffentlich Stellung, wenn es um die Vertretung kinderpoltischer Belange geht, zum Beispiel

- » mit fachpolitischen Stellungnahmen
- » mit Vorträgen und Veröffentlichungen
- » mit Presseinformationen und Medienbeiträgen
- » bei Anhörungen im Landtag
- » im Landespräventionsrat
- » im Paritätischen Niedersachsen
- » in der Landesarmutskonferenz
- » bei landespolitischen Anlässen
- » im Landesbeirat für Kinder- und Jugendhilfe und Familienpolitik

Unsere Themen

Bildung und Wissen für Kinderschutz: Die Kinderschutz-Akademie

Das Jahr 2013 stand im Zeichen des Aufbaus: Die Kinderschutz-Akademie in Niedersachsen, neben dem Kinderschutz-Zentrum in Hannover eine Einrichtung des Deutschen Kinderschutzbundes, Landesverband Niedersachsen, ist im November 2013 eröffnet worden. Die Akademie hat sich zum Ziel gesetzt, aktuelle Themen von Jugend, Familie und gesellschaftlicher Werteorientierung für MultiplikatorInnen zu entwickeln und den Dialog und Transfer von zeitgemäßem Kinderschutz und Kinderrechten in Wissenschaft, Politik und Praxis zu unterstützen.

In den letzten Jahren wurde vermehrt der Bedarf an Fortbildungen für den Kinderschutz an uns herangetragen. Mit der Kinderschutz-Akademie bietet sich nun der Raum für bedarfsorientierte und praxisnahe Weiterbildungsangebote. Sie ist eine Ergänzung zu den verbandlichen Aufgaben der Landesgeschäftsstelle sowie zu der Beratungs- und Facharbeit des Kinderschutz-Zentrums in Hannover. In der Akademie bündeln sich unsere Kernkompetenzen zu Kinderschutz und Kinderrechten.

Unser Fortbildungsprogramm richtet sich an eine breite Zielgruppe: Eltern und Erzieher/innen ebenso wie Lehrer/innen, Sozialpädagogen/innen und Mitarbeitende des Gesundheitswesens, an Juristen und natürlich an alle, die sich niedersachsenweit im Kinderschutzbund engagieren. Ihnen allen bieten wir mit unseren Veranstaltungen eine Plattform für interdisziplinären Erfahrungsaustausch. Denn: professionelle Kinderschutzarbeit bedeutet für uns, Menschen, die mit Kindern arbeiten, zu unterstützen.



Das Veranstaltungsprogramm finden Sie unter www.kinderschutz-Akademie.de.

Leitbild

Grundlage der Kinderschutz-Akademie sind das Leitbild des Deutschen Kinderschutzbundes sowie die UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Träger ist der Deutsche Kinderschutzbund, Landesverband Niedersachsen e.V.

Die Kinderschutz-Akademie ist eine Ergänzung zu den verbandlichen Aufgaben der Geschäftsstelle sowie zu der Fachberatungs- und Multiplikatorarbeit des Kinderschutz-Zentrums.

In der Kinderschutz-Akademie bündeln sich unsere Kernkompetenzen zu Kinderschutz und Kinderrechten in folgende Aufgaben:

- **Qualität und Fortbildung für soziale Fachkräfte**
- **Praxisorientierte Forschung und Evaluation**
- **Dialog und Transfer von Wissenschaft, Politik und Praxis von Kinderschutzarbeit und Kinderrechten**

Weitere Ziele sind **interdisziplinärer Austausch** und Entwicklung einer **Netzwerkstruktur**, um gemeinsam aktuelle Themen von Kindern, Jugendlichen und Familien und gesellschaftlicher Werteorientierung zu bearbeiten.

(Länderübergreifende) **Kooperationen** sind gewünscht.

Unsere **Zielgruppen** sind haupt- und ehrenamtliche MultiplikatorInnen, ErzieherInnen, LehrerInnen, JuristInnen, PädagogInnen, ÄrztInnen, PflegerInnen, PolizistInnen, SozialarbeiterInnen und DKSB-MitarbeiterInnen. Denn: Professionelle Kinderschutzarbeit ist die Unterstützung aller Personen, die mit Kindern arbeiten.

Ein abgestimmtes **Qualitätsmanagement** ist Selbstverpflichtung und erfolgt systematisiert mit dem Aufbau der Akademie-Inhalte.

Leitlinie ist eine bedarfsgerechte Planung mit innovativen Impulsen. Kritik und Anregungen sind Indikatoren zur **Weiterentwicklung**.



Kinderschutz-Akademie
in Niedersachsen

Cornelia Funke ist die international erfolgreichste und bekannteste deutsche Kinderbuchautorin. Heute lebt sie in Los Angeles, Kalifornien, doch ihre Karriere als Autorin und Illustratorin begann in Hamburg. Nach einer Ausbildung zur Diplom-Pädagogin und einem anschließenden Grafik-Studium arbeitete sie als freischaffende Kinderbuchillustratorin. Da ihr die Geschichten, die sie bebilderte, nicht immer gefielen, fing sie selbst an zu schreiben.

Zu ihren großen Erfolgen zählen DRACHENREITER, die Reihe DIE WILDEN HÜHNER und HERR DER DIEBE, mit dem sich Cornelia Funke international durchsetzte. Ihre TINTENWELT-Trilogie stand weltweit auf den Bestsellerlisten. Im Herbst 2010 erschien RECKLESS – STEINERNES FLEISCH, der Auftakt zu einer neuen Bestseller-Serie.

Über 50 Bücher hat Cornelia Funke mittlerweile geschrieben, die in mehr als 40 Sprachen erschienen sind. Zahlreiche Titel wie z.B. HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI, HERR DER DIEBE und TINTENHERZ wurden verfilmt. Aber auch in Preisen und zahlreichen Auszeichnungen spiegeln sich ihre Beliebtheit und ihr Einfluss wider.



Grußwort der Schirmherrin **Cornelia Funke**

Ich wünschte, ich könnte heute in Hannover sein und mitfeiern! Ich wäre sicher gekommen, hätte ich nicht schon vor Monaten versprochen, an diesem Tag 200 Kindern in Delhi vorzulesen. Eine Kinderschutz-Akademie – gibt es einen wunderbaren Anlass zum Feiern? Als Annette Piechota vom Kinderschutz Niedersachsen bei mir anfragte, ob ich die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernehmen würde, konnte ich kaum glauben, dass eine solche Idee tatsächlich Wirklichkeit werden kann. Und nun ist es tatsächlich geschehen!

Kinderschutz ist in alle Welt ein schwieriges Thema. Wir glauben so gern, dass alle Eltern ihre Kinder lieben, dass jedes Kind in unserer Gesellschaft sicher vor Gewalt und Missbrauch ist, dass Lieblosigkeit und Vernachlässigung eine furchtbare, aber unendlich seltene Ausnahme sind...

Wir überlassen den Kinderschutz Sozialarbeitern und Ärzten, statt ihn als Aufgabe zu begreifen, die uns allen gestellt ist. Es ist so viel leichter, wegzusehen und zu hören. Aber beweisen sich die Menschlichkeit und der Fortschritt einer Gesellschaft nicht zu allererst dadurch, wie glücklich ihre Kinder sind? Und damit müssen alle gemeint sein – gerade auch dort, wo es nicht den Schutz eines liebenden Elternhauses gibt, wo Mutter oder Vater allein erziehen müssen, wo Armut oder Krankheit die schwierige Aufgabe, ein Kind groß zu ziehen, noch schwerer macht.

Wie kann eine Kinderschutz-Akademie da helfen? Indem sie zum Thema macht, dass Eltern sein manchmal gelernt werden muss. Indem sie aufmerksam macht, aufklärt, das gefährliche Schweigen bricht, dass Misshandlung und Vernachlässigung so oft erst möglich macht. Wir alle können noch so viel darüber lernen, wie wir Alarmzeichen sehen, Kindern signalisieren, dass sie zu uns kommen können, dass es Hilfe gibt, Mitgefühl und Schutz.

Ich bin sicher, dass die Kinderschutz-Akademie Niedersachsens das Leben von Kindern und Eltern bereichern und verändern wird. Ich hoffe, sie wird die Unterstützung finden, die ein solches Projekt verdient und ich bedanke mich schon jetzt im Namen der Kinder bei allen, die dieses Projekt möglich gemacht haben.

Mit herzlichsten Grüßen aus Delhi!
Cornelia Funke



Blick auf die Ausstellung



Kinderkunst in der Kinderschutz-Akademie

Kinder machen Kunst! Die Kinderschutz-Akademie in Niedersachsen zeigt in wechselnden Ausstellungen die Arbeiten aus Kunstprojekten mit Kindern aus Niedersachsen. Beteiligt sind die Kinder an den Ausstellungen aber nicht allein als Künstler – sie entscheiden in einer Jury über die Auswahl der Exponate, in einer Hängekommission über die Anordnung der Bilder und sind natürlich bei der Vernissage, der Eröffnung der Ausstellung dabei. Das Projekt bietet so einen realistischen Einblick in die Arbeit des „Kunstbetriebs“ und die Umsetzung einer Ausstellung vom künstlerischen Arbeiten bis zur Eröffnung. Die aktuelle Fotoausstellung zeigt Arbeiten zum Thema „FARBE“, die mit Digital- und Handykameras im alltäglichen Umfeld der KünstlerInnen entstanden sind.



Die Kinder aus dem „Leckerhaus Hannover“ (pädagogischer Mittagstisch) und der Künstler Franz Betz am Werk



Neue Perspektiven werden erprobt!



Kinderschutz-Akademie
in Niedersachsen

Kinderschutz in Einrichtungen: Präventionsstelle Kinderschutz-Konzepte

Kinder müssen in Institutionen sicher sein! Denn sie haben das Recht, gewaltfrei aufzuwachsen. Leider ist Gewalt in Einrichtungen aber kein Ausnahmefall – sie tritt in Form von Mobbing, sexueller und körperlicher Gewalt sowie als Vernachlässigung eben auch durch Mitarbeiter(innen) auf.

Dies gilt für Schulen, Kindertageseinrichtungen, Kinderheime, Kinderschutzeinrichtungen, Sportvereine, Einrichtungen der Behindertenhilfe und insbesondere in den Institutionen, die in geschlossenen Systemen arbeiten. Gerade hier brauchen die Jungen und Mädchen unbedingt verlässliche Formen, die ihnen vertrauensvolle Kommunikation und direkte Unterstützung sichern.

Deshalb ist es dringend notwendig, dass Einrichtungen über ein internes und verbindliches Regelwerk bei Gewalt verfügen. Hier sind auch die Eltern, Kinder und Jugendlichen selbst einzubeziehen.

Gerade in Schulen, Kindertagesstätten sowie in Jugendvereinen und -organisationen brauchen die Jungen und Mädchen unbedingt sichere Strukturen, die ihnen vertrauensvolle Kommunikation und direkte Unterstützung sichern. Denn missbrauchtes Vertrauen hat weitreichende Folgen für die Opfer und kann sie nachhaltig schädigen. Deshalb ist seit 2012 im Bundeskinderschutzgesetz veran-

kert, dass Institutionen sich auf den Weg machen, vorzubeugen sowie verlässliche Verfahrenswege bei Fällen von Gewalt festzulegen. Bei der Entwicklung und Verbesserung von Kinderschutz-Konzepten in Institutionen sind aus Sicht des Kinderschutzbundes die Träger und Leitungen in ihrer Verantwortlichkeit zu bestärken und zu unterstützen. Die Kompetenz und Sensibilität der MitarbeiterInnen muss erhöht werden. Mädchen und Jungen sowie Eltern sind grundsätzlich in diesem gesamten Prozess einzubinden und zu beteiligen.

Mit dem landesgeförderten Projekt „**Schutz vor sexualisierter Gewalt in Einrichtungen, Präventionsstelle Kinderschutzkonzepte**“ (April 2011 – März 2014 umgesetzt durch das Kinderschutz-Zentrum in Hannover) unterstützen wir Einrichtungen und Verbände in Niedersachsen bei der Implementierung von Kinderschutz-Konzepten gegen sexuelle Gewalt und Übergriffe. Das Projekt regt an, vorbeugend Maßnahmen zum Schutz von Kindern umzusetzen. Im Angebot sind mehrere Bausteine: Informationsveranstaltungen, die Qualifizierung von Fachkräften und die Etablierung eines Beschwerdemanagements sowie eines Verfahrensablaufs in Verdachtsfällen. Die „Präventionsstelle Kinderschutzkonzepte“ konzipiert und koordiniert das Ganze, bildet Referenten aus, führt eigene Veranstaltungen durch und entwickelt und veröffentlicht Materialien.

Folgende Inhouse-Veranstaltungen zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in pädagogischen Einrichtungen bieten wir an:

Grundlagen, jeweils 1,5 Stunden:

- **Das Bundeskinderschutzgesetz:** Auswirkungen auf pädagogische Einrichtungen, Struktur des Gesetzes, KKG, Änderungen im SGB VIII, Umsetzung auf Einrichtungsebene
- **Institutionelle Qualitätsentwicklung zur Umsetzung und Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen:** Gesetzesgrundlagen, Struktur eines Kinderschutz-Konzeptes, Präventions- und Interventionsbausteine
- **Informationsveranstaltung zu sexueller Gewalt in pädagogischen Einrichtungen:** Definitionen, Zahlen, Charakteristika und Strategien von TäterInnen, Risikofaktoren, Präventionsansätze, Interventionsmaßnahmen

Vertiefung, 3 Stunden:

- **Partizipation und Beschwerdemanagement:** Definition von Partizipation, rechtliche Grundlagen, altersspezifische Beteiligungsmodelle in pädagogischen Einrichtungen, Grundlagen eines erfolgreichen Beschwerdemanagements

Zweitägige Fortbildung:

- **Sexueller Gewalt durch MitarbeiterInnen in pädagogischen Einrichtungen vorbeugen – kompetent handeln bei Verdacht:** Wissen über sexuelle Gewalt, Täterstrategien, Teamdynamiken, Grenzen achtende Verhaltensweisen, sexualpädagogische Konzepte, einrichtungsbezogene Handlungsoptionen

Leitungsebene, 3 Stunden:

- **Verfahrensplanung:** Struktur von Kinderschutzkonzepten, konkrete Verfahrensplanung an einem beispielhaften Verdachtsfall von sexueller Gewalt durch eine/n Mitarbeiter/in; Erörterung des einrichtungsspezifischen Handlungsbedarfs auf der aufsichtsrechtlichen, arbeitsrechtlichen und strafrechtlichen Ebene

Neu **Kinderrechte-Workshop** ab April 2014: **Rechte von Mädchen und Jungen in pädagogischen Einrichtungen**

Weitere Informationen finden Sie unter www.kinderschutz-akademie.de

Jury

- Landesschülerrat Niedersachsen: Kevin Knipping und Helge Feussahrens
- NDR Kindernachrichten: Jörgpeter von Clarenau
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie u. Gesundheit und Integration: Andreas Böer
- Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen: Johannes Schmidt

Kinderrechte bekannt machen: Niedersächsischer KinderHabenRechtePreis 2013

Den **Niedersächsischen KinderHabenRechtePreis** haben wir in Kooperation mit dem Land Niedersachsen zum sechsten Mal landesweit ausgelobt. Ziel ist es, die Kinderrechte einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Außerdem werden damit Projekte und Initiativen unterstützt, in denen sich Engagierte für die Rechte von Kindern einsetzen. Diese bereits erfolgreichen Beispiele sollen öffentlich bekannt gemacht und gefördert werden – und selbstverständlich zur Nachahmung anregen.

Mit dem Preis wird jährlich ein besonderes Recht des Kindes aus der UN-Kinderrechtskonvention aufgegriffen. **Stark. Informiert!** – unter diesem Motto sind drei Initiativen ausgezeichnet worden, die sich besonders für das **Informationsrecht von Kindern** einsetzen. Cornelia Rundt, Niedersächsische Sozial- und Familienministerin sowie Schirmherrin hat die mit insgesamt 9.000 Euro dotierte Auszeichnung überreicht. Dabei betonte sie, dass gerade für Kinder Medien Bereicherung und Herausforderung zugleich seien.

**Die Preisträger 2013:****1. Platz (4.000Euro):****Stadt Oldenburg für die „Kinder-Reporter“**

Die Kinder-Reporter sind ein **Filmprojekt** für Kinder von Kindern. Hier ziehen gleich drei starke Partner an einem Strang: Das Pressebüro der Stadt Oldenburg koordiniert; der Radiolokalsender oeins leitet medienpädagogisch und technisch an und die Grundschule Nadorst unterstützt und betreut die Initiative.

Die Kinder – Reporter möchten erreichen, dass Mädchen und Jungen die Stadt und deren Angebote möglichst gut kennenlernen. Deshalb zeigen die Nachwuchsreporter bereits seit 2009 im Internet, was in Oldenburg passiert und stellen Einrichtungen der Stadtverwaltung vor. Dargestellt worden sind bereits Themen wie Schwimmbad, Abfallwirtschaftsbetrieb, Baustellen, Kinder- und Jugendbuchmesse KIBUM, Musikschule, Feuerwehr, Sicher zur Schule, Inklusion – um nur einige zu nennen. In der aktuellen Folge geht es um Spielplätze.

Diese Kooperation zwischen Kindern, Schule und Bürgerfunk ermöglicht eine kontinuierliche und kompetente Medienarbeit für und mit der jungen Generation. Die Veröffentlichung durch die Kommune erzeugt einen nachhaltigen Bekanntmachungseffekt bei Kindern, Bürgerinnen und Bürgern in Oldenburg und Umgebung. Diese Initiative regt zur Nachahmung an und soll mit diesem Preis gewürdigt werden!



2. Platz (3.000 Euro)

Leibnizschule Hannover für das Schülerradio „Leibnizschule on Air!“

Schülerinnen und Schüler machen **Radio** – und zwar live, selbständig und für alle Hörerinnen und Hörer! Die Leibnizschule und Radio Leinehertz unterstützen sie dabei: Jeden Mittwoch von 14.00 bis 15.00 Uhr wird die Sendung direkt und regionsweit ausgestrahlt. Dies geht weit über die Möglichkeiten und Ziele eines reinen Schülerradios hinaus! Seit 2008 werden in der Sendung aktuelle Themen behandelt und Studiogäste interviewt – und das mit „allem drum und dran“: Durch die Live-Situation werden Teamfähigkeit, Konzentration, Rhetorik und Krisenmanagement gefördert. Die Sendung wird auch technisch eigenständig umgesetzt – das notwendige Können wird in Schulungen des Senders erlernt. Die eigentliche Arbeit beginnt aber viel früher: Themenauswahl, Recherche, Auswahl und Anfrage der Studiogäste, das Erarbeiten von Interviewleitfäden und Aufgabenverteilung sowie die Produktion von Einspielungen gehören zum Aufgabenspektrum. Dass hier Schülerinnen und Schüler in so anspruchsvoller Form Informationen erarbeiten und verbreiten, hat die Jury besonders begeistert. Dies möchten wir landesweit bekannt machen und weitervermitteln.



3. Platz: (2.000 Euro)

SJD – „Die Falken“ / Unterbezirk Nordniedersachsen / Lüneburg für die „Mobile Medienarbeit und den Spielplatztest“

„Zugang zu Informationen fördern – Medienkompetenz stärken“ unser diesjähriges Motto wird in der aktiven **Medienarbeit** des Jugendverbandes der Falken umgesetzt und erweitert, denn hier werden auch Mitsprache und Mitbestimmung von Kindern großgeschrieben! Bei dieser Initiative haben die Kinder ganz von selbst ihre Themen gefunden und sich damit auseinandergesetzt, wo sie in ihrem Lebensraum die Möglichkeit haben, Einfluss zu nehmen und wie sie ihre Sicht bei Entscheidungen von Gremien einbringen können. Ob Hörspiel oder Film: Vom Ideensammeln über das Schreiben des Drehbuchs bis hin zur Aufnahme und dem Schneiden der Beiträge nehmen die Kinder alles selbst in die Hand. Als ein Beispiel fungiert der Lüneburger Spielplatztest, mit dem sie sich mit der öffentlichen Infrastruktur auseinandersetzen. Das Ergebnis ist mehr als eine Erhebung für sich, denn es informiert alle Kinder in Lüneburg. Die Ergebnisse sind in einem virtuellen Stadtplan Lüneburgs im Internet abrufbar. Diese Vorgehensweise bewertet die Jury besonders positiv, weil hier eine Verknüpfung der Aktivitäten der Kinder, ihr selbständiger Blick auf ihre Lebenswelt und die gekonnte Nutzung des Internets zur Publikation ihrer Ergebnisse gelungen ist. Somit können alle Kinder und Familien davon profitieren. Besser als von den Kindern selbst kann es nicht formuliert werden: „Wir haben eine Stimme! Wir haben etwas zu sagen!“ Und wir gratulieren!

Hintergrundinformation

Seit dem 5. April 1992 gilt in Deutschland die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. 193 Länder haben diese Übereinkunft über die Rechte der Kinder mittlerweile unterzeichnet, sie gilt damit für nahezu zwei Milliarden Kinder der Erde! Die Kinderrechtskonvention enthält eigenständige Grundrechte der Kinder und signalisiert so, dass nicht nur Erwachsenen, sondern auch Kindern mit Respekt zu begegnen ist. Für das tägliche Leben heißt dies, dass alle Kinder in ihren Belangen, mit ihren Interessen und Bedürfnissen wahrgenommen werden sollen. Kinder brauchen ein gesellschaftliches Klima, in dem sie willkommen sind und sich anerkannt fühlen können.

Schutz für Kinder: Kinderschutz-Zentrum in Hannover

Seit über 10 Jahren haben Kinder in Deutschland per Gesetz (BGB § 1631) das Recht auf gewaltfreies Aufwachsen. Dies gilt selbstverständlich im Privaten genauso wie in gesellschaftlichen Einrichtungen. Die meisten Mädchen und Jungen wachsen gut versorgt und gefördert auf. Doch leider ist Gewalt immer noch kein Ausnahmefall. Sie tritt in Form von Mobbing, sexueller und körperlicher Gewalt sowie als Vernachlässigung auf. Jungen und Mädchen brauchen unbedingt kompetente Ansprechpartner und verlässliche Formen, die ihnen vertrauensvolle Kommunikation und direkte Unterstützung sichern.

Das **Kinderschutz-Zentrum in Hannover** ist ein städtisches und landesweites Angebot. Träger ist der Deutsche Kinderschutzbund, Landesverband Niedersachsen. Es ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren und im Rahmen von HAIP (hannoverschen Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt) Koordinierungszentrum für betroffene Jungen und Mädchen.

Im Mittelpunkt aller Angebote stehen der **Schutz und das Wohl von Mädchen und Jungen, die von Gewalt betroffen sind**. Das Kinderschutz-Zentrum in Hannover bietet jenen Kindern, Angehörigen und auch Fachkräften Hilfe und Unterstützung an, die in ihren Familien und ihrem Umfeld von körperlicher Gewalt, sexuellem Missbrauch oder Vernachlässigung betroffen oder bedroht sind.

Das Kinderschutz-Zentrum bietet:

Persönliche Beratung

für Kinder und Jugendliche, die Gewalt erleben in Form von Vernachlässigung, körperlicher und psychischer Misshandlung, sexuellem Missbrauch und Häusliche Gewalt.

Telefonische Beratung

Das Team des Kinderschutz-Zentrums ist regelmäßig an vier Tagen in der Woche während der Beratungszeiten direkt erreichbar.

Koordinierung von Angeboten für Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind

Neben der Vernetzung von Hilfen und Beratung für betroffene Mädchen und Jungen, ihren Angehörigen und Fachkräften, bietet das Kinderschutz-Zentrum unterstützende Kindergruppen an.

Begleiteten Umgang in schwierigen Trennungssituationen

Beratung für Betroffene und konkrete Unterstützung bei der Ausübung des Umgangsrechtes

Informationsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Eltern und Interessierte

Vor Ort in Kita, Schule oder im Kinderschutz-Zentrum

Fachberatung

für Institutionen und Personen, die mit Kindeswohlgefährdung konfrontiert sind sowie Fachberatung im Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII

Fortbildungsangebote

für psychosoziale Fachkräfte

Schulungen

zur Umsetzung des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII



Kinderschutz-Zentrum in Hannover

Escherstr. 23
30159 Hannover
Internet: www.ksz-hannover.de
E-Mail: info@ksz-hannover.de
Telefon (05 11) 374 34 78
Telefax (05 11) 374 34 80

Öffnungszeiten

von Montag bis Donnerstag
9.00 – 13.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag von 9.00 – 13.00 Uhr

Ausblick:

**10 Jahre Kinderschutz – Zentrum
in Hannover! Wir feiern am 19. Juni 2014!**

Kinder- und Jugendtelefon (KJT) Hannover

Von Montag bis Freitag 14.00 – 20.00 Uhr
stehen qualifizierte Ehrenamtliche unter der
Telefonnummer
0800 – 111 0 337 Mädchen und Jungen
für vertrauliche Gespräche kostenfrei zur
Verfügung.

**Ausführlich dokumentiert ist die Arbeit
im Jahresbericht 2013 des Kinderschutz-
Zentrums, der dort direkt bezogen
werden kann oder als Download unter
www.ksz-hannover.de zur Verfügung steht.**



Gewaltfreies Aufwachsen für Kinder: Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder®

Mehr Freude – weniger Stress mit den Kindern: Dabei helfen die Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbundes. Eltern zu sein ist schön, doch es kann auch eine große Herausforderung sein, mit den unterschiedlichsten Anforderungen in der Erziehung uns im Alltag klarzukommen. Unsere Kurse richten sich an alle Mütter und Väter, die mehr Freude, Leichtigkeit und zugleich mehr Sicherheit in der Erziehung erreichen möchten.

In Niedersachsen sind sie seit mehr als 13 Jahren eine feste Größe in der Elternarbeit. Uns ist es wichtig, diese Arbeit kontinuierlich und aktiv zu unterstützen. Deshalb bieten wir den niedersächsischen Elternkursleitungen wie auch den Veranstaltern fachliche Impulse und ein Forum für den kollegialen Austausch. Mit Schulungen zur Elternkursleitung und landesweiten Fachtagen entwickeln wir das Angebot gezielt weiter.

Ziel der Elternkurse

Wir wollen Eltern in ihrer Erziehungskompetenz unterstützen und ihr Selbstvertrauen stärken. Wir informieren, helfen dabei, die Erziehungsverantwortung zu übernehmen, individuelle Lösungen zu Erziehungsfragen zu finden und die Kommunikation in der Familie zu verbessern. Das bringt mehr Sicherheit in der Erziehung, weniger Stress und mehr Entspannung und Freude im Alltag. Wir unterstützen Eltern mit den Kursen darin, denn sie

- stärken das Selbstbewusstsein von Müttern, Vätern und Kindern.
- helfen, den Familienalltag zu entlasten und das Miteinander zu verbessern.
- zeigen Wege, um Konflikte zu bewältigen und zu lösen.
- bieten Raum zum Nachdenken und zum Austausch mit anderen Müttern und Vätern.
- eröffnen Ihnen Chancen, Freiräume für sich selbst zu schaffen und frische Kraft zu tanken.
- informieren über allgemeine Erziehungsthemen und über Kinderrechte

Kursablauf

Als Einstieg werden Eltern thematisch informiert. Im Austausch, in Rollenspielen und praktischen Übungen reflektieren Eltern darauf aufbauend eigene Erfahrungen und diskutieren und erproben alternative Wege in der Erziehung. Die Eltern erhalten zum Abschluss eine Wochenaufgabe, durch die sie das Gelernte im Alltag anwenden und festigen können. Jeder Kurs hat ein vorgesehenes Motto wie „ACHTE AUF DIE POSITIVEN SEITEN DEINES KINDES“ oder „VORBILD DRINGT TIEFER ALS WORTE“, die Einheiten bauen inhaltlich und methodisch aufeinander auf.

Die Kurse umfassen etwa 25 „Schulstunden“ à 45 Minuten in 10 bis 12 Einheiten. Sie finden vormittags, nachmittags, abends, am Wochenende oder nach Absprache mit den Eltern statt. Mitmachen können 10 bis 15 Mütter und Väter. Die Kursleitungen nehmen eine respektvolle und anerkennende Haltung zu den Teilnehmern ein. Die Atmosphäre ist offen und humorvoll.

Das Ziel, ein möglichst flächendeckendes Angebot der Elternkurse zu initiieren, haben wir mittlerweile erreicht. Durch den aktiven und kompetenten Einsatz der Elternkursleitungen sind nach Hochrechnungen mindestens 5.000 Eltern und bis zu 10.000 Kinder erreicht worden.

Die Weichen für den Fortbestand von Starke Eltern – Starke Kinder® in Niedersachsen haben wir gestellt: Wir bieten jährlich nach Bedarf Schulungen für Interessierte an, veranstalten wir landesweite Fachtage für Kursleitungen und unterstützen die Elternkursleitungen und Veranstalter vor Ort weiterhin gerne in inhaltlichen und strukturellen Belangen. Im Jahr 2013 haben wir 20 Elternkursleitungen in Niedersachsen qualifiziert.

Starke Eltern – Starke Kinder®:

Die Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte

Dieses Angebot ist auf Interessierte zugeschnitten, die das Konzept und das Curriculum von Starke Eltern - Starke Kinder® kennen lernen und in ihre Arbeit einfließen lassen, jedoch die Elternkurse nicht selbst leiten möchten. Die Weiterbildung umfasst 2 Tage und kann auch als Inhouse-schulung realisiert werden. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die TeilnehmerInnen eine Teilnahmebestätigung, die allerdings nicht zur Leitung von Elternkursen berechtigt.

Gemeinsam für Kinder: Lobby und Kooperationen

Kinder und ihre Rechte respektieren und fördern: Hier sind alle Institutionen und Akteure gefordert, die mit Kindern zu tun haben. Insbesondere beim Kinderschutz ist es absolut notwendig, dass alle Beteiligten miteinander kooperieren. Auch wir engagieren uns mit Partnern in landesweiten Netzwerken und Initiativen. Einige stellen wir Ihnen hier besonders vor:

Kinderschutz und Gesundheit: Ärztlicher Leitfaden Kinderschutz

Den Leitfaden zum Kinderschutz gibt es bereits seit 1998. Er richtet sich in erster Linie an Ärztinnen und Ärzte. Unter dem Titel „Gewalt gegen Kinder“ wurde er wiederholt aktualisiert und neu aufgelegt – so auch 2013 erstmals als Internetversion. Herausgegeben wird dieser Ärztleitfaden gemeinsam vom Deutschen Kinderschutzbund Niedersachsen, der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V. und der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen.

Mehr Sicherheit im Umgang mit Problemen bei Gewalt gegen Kinder, ein kompetentes Fallmanagement in der ärztlichen Praxis oder in den Beratungsräumen der Institutionen sowie eine bessere Vernetzung der unterschiedlichen Hilfesysteme – das sind die Ziele dieses Leitfadens.

Mit der aktuellen, überarbeiteten Version soll die Benutzerfreundlichkeit erhöht und Änderungen sowie Informationen für weitere Akteurinnen und Akteure schneller umgesetzt werden können. Deshalb haben sich die Kooperationspartner entschieden, den Leitfaden ausschließlich digital anzubieten – als Internetversion auf dem Niedersächsischen Kinderschutzportal und als PDF-Datei zum Herunterladen unter **www.aerztlicher-leitfaden-kinderschutz-nds.de**. Außerdem findet man hier eine interaktive Adressdatenbank – So wird die Vernetzung vereinfacht und im Bedarfsfall lässt sich schnell die richtige Ansprechperson finden.

Ausschließlich für Ärztinnen und Ärzte steht zusätzlich eine PDF-Version des Leitfadens mit allen Abbildungen und Schemata zur Diagnostik von Misshandlungen zur Verfügung. Sie kann über die **Website der Ärztekammer Niedersachsen** bestellt werden.

Unterstützt durch

Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Niedersachsen
 Ärztekammer Niedersachsen
 Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen
 Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
 Institut für Rechtsmedizin, Medizinische Hochschule Hannover



Herausgeber



Deutscher Kinderschutzbund,
 Landesverband Niedersachsen
www.dksb-nds.de



Landesvereinigung für Gesundheit
 Niedersachsen & Akademie für
 Sozialmedizin Niedersachsen e.V.
www.gesundheit-nds.de



Landesstelle
 Jugendschutz Niedersachsen
www.jugendschutz-niedersachsen.de

Kinderschutz und Sport

Seit drei Jahren sind der LandesSportBund Niedersachsen, seine Sportjugend und der Kinderschutzbund Niedersachsen eine Kooperation eingegangen, mit dem gemeinsamen Ziel, Mädchen und Jungen vor sexualisierter Gewalt im Sport zu schützen, eine Arbeitsgrundlage zu geben.

Der organisierte Sport hat sich effizient auf den Weg gemacht, um den Schutz von Mädchen und Jungen vor sexualisierter Gewalt in seinen Vereinen sicherzustellen. Mit dem Projekt „Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport: Prävention, Intervention und Handlungskompetenz“ sollen hauptberuflich und ehrenamtlich Tätige in Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden mit unterschiedlichen Angeboten unterstützt werden und so Handlungssicherheit im Umgang mit dem Thema hergestellt werden. Das Projekt des LandesSportBund Niedersachsen e.V. und seiner Sportjugend ist bis 2020 angelegt.

Die Sportvereine, Landesfachverbände und Sportbünde haben die Möglichkeit, sich als Betroffene oder Beteiligte Unterstützung bei der zentralen Clearingstelle des LSB und seiner Sportjugend zu holen. Mädchen und Jungen sollen alters angemessen zu dem Thema beteiligt und über ihre Rechte im Sport informiert sein.

Unser Beitrag zur Kooperation:

- Mitarbeit im Beirat des Landessportbundes
- Fachliche Beratung zu Aufbau und Umsetzung eines Präventionskonzeptes zum Schutz von Mädchen und Jungen vor sexualisierter Gewalt im Sport
- Fachliche Beratung bei der Erstellung von Infomaterialien für Trainierende / Übungsleitende, Vorstände, Kinder und Jugendliche bzw. deren Bezugspersonen
- Kooperative Unterstützung beim Aufbau eines landesweiten fachlichen (und überverbandlichen) Netzwerkes
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklung von Ressourcen für Informationsveranstaltungen, Fortbildungen, Schutzkonzepte und Beteiligungsverfahren bei interessierten Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden in Niedersachsen.

Im Juni 2013 fand die Netzwerktagung: **SpORT im Verein – ja SICHER** statt. Akteure aus den Sportbünden und aus dem Kinderschutz Maßnahmen (weiter)entwickelt, die die Sportvereine vor Ort darin unterstützen, einen verbesserten Schutz von Mädchen und Jungen vor sexualisierter Gewalt im Sport aufzubauen.



Folgende Maßnahmen wurden zusammengestellt:

- » Fachliche Informationen rund um das Thema „Sexualisierte Gewalt“
- » Begleitung bei der Implementierung von Schutzkonzepten
- » Fachberatung bzw. Betroffenenberatung, Prozessbegleitung, Fallbegleitung
- » Wissen über die Sportstrukturen
- » Kontakte zu den Vereinen und das Bündeln der Interessen aus dem Sport
- » Den Willen, das Thema voran zu bringen
- » Beratungsangebot der Fachberatungsstellen verdeutlichen
- » Positives Leitbild zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gemeinsam entwickeln
- » Vorhandenes Fachwissen vermitteln
- » Informationsveranstaltungen
- » Fortbildungen für Übungsleiterinnen/Übungsleiter
- » Vernetzung mit anderen Hilfsangeboten vor Ort
- » Informationen auf der Homepage des Vereins/ der Beratungsstelle/ des Sportbundes
- » Flyer für Sportvereine erstellen

Zielsetzung ist für uns stets die Förderung einer dezentralen und lebendigen **Kooperation von Fachberatungsstellen und Sportorganisation**. Um dem gegenseitigen Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsbedarf gerecht zu werden, ist ein regionales Fortbildungskonzept entwickelt worden, welches sich an sogenannte **regionale Tandems** wendet. Diese Tandems bestehen aus jeweils einer/m Vertreterin/er der Fachberatungsstellen und der Sportbünde. Vermittelt werden Themen, Methoden und Materialien, die die Beratung von Sportvereinen unterstützen sowie die Implementierung von Schutzkonzepten in den Sportvereinen fördern. In die Praxisphase gehen die Tandembildungen ab Mai 2014.

Kinderschutz und Kinder in Armut: Landesarmutskonferenz

Auf die gravierenden Folgen von Armut für Kinder machen wir als Mitglied in der **Landesarmutskonferenz (LAK) Niedersachsen** aufmerksam. Dieser Zusammenschluss ist als regionale Initiative das Pendant zur Nationalen Armutskonferenz der Bundesrepublik Deutschland. Sie vernetzt Aktivitäten gegen Armut in Niedersachsen. Sie fungiert als ein Forum der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, des DGB Landesbezirks, von Verbänden und von Initiativen auf Landesebene, die mit ihrer fachlichen Arbeit das Armutproblem überwinden wollen und/oder die Selbsthilfemaßnahmen der von Armut betroffenen oder bedrohten Bevölkerungsgruppen repräsentieren.

Das Netzwerk macht Politik, Fachkräfte und Öffentlichkeit kontinuierlich und gezielt auf die Lebenslagen von Armut Betroffenen aufmerksam und zeigt die Folgen von Armut. Als Kinderschutzbund Niedersachsen vertreten wir darin die spezifischen Belange und Interessen der Kinder.

Denn Armut bei Kindern und Jugendlichen unterscheidet sich gravierend von Armut unter Erwachsenen. Kinder sind grundsätzlich erst einmal abhängig von ihrem Lebensumfeld und den Erwachsenen, die sie umgeben. Sie können je nach Alter gar nicht oder kaum auf die materielle und soziale Lage ihrer Umgebung Einfluss nehmen. Sie erfahren materielle, kulturelle und soziale Einschränkungen, die mitunter schwerwiegend sind und von langfristigen Folgen begleitet sein können:

- **Ernährung und Gesundheit**
Arme Kinder haben einen schlechteren Gesundheitszustand, ernähren sich ungesünder, haben mehr Kopf- und Rückenschmerzen und schlafen schlechter ein. Arme Kinder sind häufiger depressiv und leiden unter Einsamkeitsgefühlen und Ängsten.
- **Erziehung, (Aus-)Bildung und Arbeit**
Arme Kinder zeigen Auffälligkeiten im Spiel-, Arbeits-, Sprach- und Sozialverhalten. Sie gehen weitaus seltener aufs Gymnasium. Daraus resultieren geringere Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.
- **Wohnverhältnisse**
Arme Kinder leben in eher beengten Wohnverhältnissen. Sie haben weniger Rückzugsmöglichkeiten und Platz zum Spielen und Lernen.
- **Freizeitgestaltung und Konsum**
Arme Kinder unternehmen mit ihren Familien während der Woche seltener etwas gemeinsam und es wird seltener gemeinsam gegessen. Sie haben seltener bis gar keinen Zugang zu alterstypischen Konsumgütern. Urlaube, Ausflüge und Feiern sind oft nicht finanzierbar.
- **Gesellschaftliches und kulturelles Leben**
Arme Kinder können außerschulischen Aktivitäten, die mit Kosten verbunden sind, oft nicht wahrnehmen - etwa sportliche Betätigungen und musische Angebote wie auch altersgemäße Unterhaltungen wie Kino, Schwimmbad, Konzerte.

Kinderschutz und Landespolitik: Niedersächsische Kinderschutzkonferenz

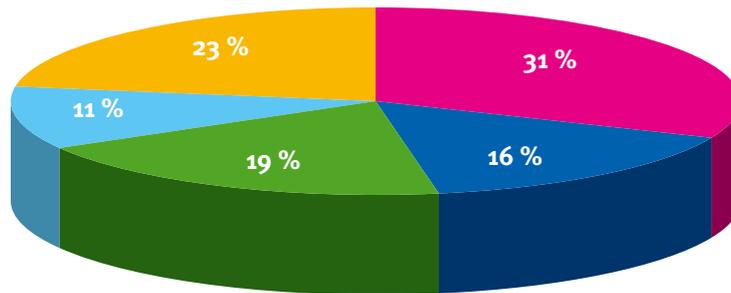
Die jährlich stattfindenden Kinderschutzkonferenzen bieten in Niedersachsen ein Forum für den Dialog zwischen den Spitzenverbänden, Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Gesundheitswesens, von Krankenkassen und Landesstellen. Ihr Ziel ist die weitere Verbesserung eines wirksamen Kinderschutzes auf Landesebene.

Am 30. September 2013 diskutierten mehr als 30 Vertreterinnen und Vertreter von Kinderschutzverbänden, Forschungs- und Gesundheitseinrichtungen, Stiftungen, Kirchen, Behörden sowie Kommunen mit Niedersachsens Sozialministerin Cornelia Rundt über den Kinderschutz. Im Mittelpunkt standen Präventionsprojekte für Familien um Gefährdungen von Kindern vorzubeugen.

Unser Vorsitzender, Johannes Schmidt, informierte über den Aufbau der Kinderschutz-Akademie, die am 22. November 2013 in Hannover eröffnet worden ist. In seiner Präsentation erläuterte er, die Akademie wolle die Erkenntnisse zu den Themen Prävention und Intervention im Kinderschutz zusammenfassen, Fachkräfte fortbilden und Netzwerke schaffen. Ministerin Cornelia Rundt signalisierte, das Land wolle Familienberatungsstrukturen übersichtlicher zu machen und den Kinderschutz in Niedersachsen weiter stärken sowie vorbildliche Projekte zu fördern. Sie hob hervor, dass Kinderschutz nur durch ein gemeinsames und abgestimmtes Vorgehen aller Beteiligten gelingen kann, sodass alle gesellschaftlichen Gruppen kooperieren müssen. Die Kinderschutzkonferenz sei Ausdruck dieses gemeinsamen Vorgehens. Im Frühjahr 2014 findet die nächste Kinderschutzkonferenz statt.

Orts- und Kreisverbände in Niedersachsen

Der Kinderschutzbund macht Kinder stark, fördert ihre Fähigkeiten, nimmt sie ernst und hört ihre Stimme. Alle 63 Orts- und Kreisverbände haben ein eigenes Profil. Ihre Angebote knüpfen an die lokalen Möglichkeiten und Bedürfnisse an.



Legende

Entlasten und unterstützen (111 Angebote)

- » Frühe Hilfen
- » Eltern-Kind-Gruppen
- » Sozialpädagogische Familienhilfe
- » Starke Eltern – Starke Kinder® Elternkurse
- » Pädagogische Tagesgruppen
- » Familien – Cafés
- » Babysitter/Tagesmütter Vermittlung
- » Krippe/Kita/Hort
- » Betreuung von Kindern im Krankenhaus

In der Not da sein (56 Angebote)

- » Pädagogischer Mittagstisch
- » Familienpaten
- » Kleiderkammer/Flohmarkt/Second hand
- » Familien(selbst)hilfe /Nachbarschaftshilfe
- » Notmütter/Kindernoaufnahme/Kinderbetreuung

Zuhören, beraten und stärken (69 Angebote)

- » Kinder- und Jugendtelefon
- » Elterntelefon
- » Schülersprechstunden
- » Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche
- » Familienberatung/Anlaufstelle/Kinder- und Jugendberatung

Vorbeugen, schützen und helfen (38 Angebote)

- » Beratungsstelle Schutz vor Gewalt
- » Kinderschutz-Zentrum Hannover
- » Begleiteter Umgang

Fördern (80 Angebote)

- » Kinder- und Jugendgruppen
- » Ernährung
- » Ferien- und Freizeit
- » Hausaufgabenhilfe

Dieses Engagement wird in fast 8.000 Arbeitsstunden pro Woche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kinderschutzbundes geleistet – davon fast 2.500 Stunden (71 %) ehrenamtlich!



Verbandsinterne Aufgaben und Qualitätsentwicklung

Wir **informieren** und **beraten** unsere Mitgliedsorganisationen zu:

- **Verbandsthemen** wie Satzungen, Positionen und Stellungnahmen, Materialien, Versicherungen, Arbeit in Gremien, Struktur der Jugendhilfe
- **Vereinsführungsthemen** wie Vorstandsmanagement, Personalentwicklung, Konflikte, Teamarbeit, Entwicklungsplanung
- **Projektthemen** wie Finanzierungen, Kooperationen, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Beratungsangebote, Begleiteter Umgang, Starke Eltern – Starke Kinder®

Auch interessierte Bürgerinnen und Bürger wenden sich an uns. In ihren Anliegen geht es meist um die qualifizierte Weiterleitung wie z.B. bei Nachbarschaftsstreitigkeiten,

Trennung und Scheidung, Verdacht auf Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, Umwelt- und Verkehrsbelastungen und zur Situation von Kindern in der Schule.

Des Weiteren arbeiten wir mit Vertreterinnen und Vertretern aus Fachorganisationen, Medien, Politik und der Verwaltung zusammen. Kooperationen und Lobbyarbeit fördern wir aktiv.

Mit landesweiten Pressemitteilungen sowie durch Präsentationen bei (Fach)Veranstaltungen und Stellungnahmen vor dem Niedersächsischen Landtag haben wir zu aktuellen Themen und Entwicklungen Stellung genommen und die Öffentlichkeit auf die Position und die Aktivitäten des Kinderschutzbundes in Niedersachsen aufmerksam.

Jahres- und Mitgliederversammlung: „Chancengerechtigkeit für alle Kinder“

Am 13. April 2013 fand unsere Jahres- und Mitgliederversammlung in Hannover statt. Im öffentlichen Teil der Veranstaltung diskutierten die Delegierten über aktuelle fachliche und politische Entwicklungen, die für die Kernbereiche und Angebote im Deutschen Kinderschutzbund bedeutsam sind.

In der Veranstaltung haben die Delegierten im Beisein von Vertretern des Niedersächsischen Landtages und dem Bürgermeister Hannovers, Bernd Strauch, zum Thema „**Chancengerechtigkeit für alle Kinder**“ diskutiert. Der Vorsitzende Johannes Schmidt betonte, dass man endlich eine gute Initiative gegen soziale Ausgrenzung brauche. Jedes Kind habe das Recht auf Bildung. Gutes Lernen brauche nun mal in erster Linie Förderung und Stärkung der Ressourcen und nicht Leistungsdruck und Aussortierung. Er rief dazu auf, Vorbild zu sein und Kinder an die Hand nehmen, ihnen Mut zu

machen zum Lernen und zur Anstrengung denn ohne Bindung funktioniere keine Bildung.

Aus Sicht des Verbandes stünde das Kind im Mittelpunkt. Insofern gehöre Bildung und Erziehung zusammen. Insbesondere soziale Benachteiligungen sollten ausgeglichen werden. Er forderte als erste Maßnahme für eine konstruktive Bildungspolitik in Niedersachsen sollten die Kindertagesstättengebühren abgeschafft und die Lernmittelfreiheit (wieder) eingeführt werden. Schulen in den ländlichen Räumen dürften nicht ohne

Weiteres und ohne intensive Prüfung der Landesregierung geschlossen werden. Die Lage der Kinder in den ländlichen Regionen ist gerade im Zusammenhang mit der Bildungs- und Chancengerechtigkeit sei eine trügerische Idylle.

Im internen Teil der Veranstaltung am Nachmittag haben die Mitglieder den Landesvorstand wieder gewählt. Der seit 20 Jahren amtierende Landesvorsitzende Johannes Schmidt, ist in seinem Amt bestätigt worden. Ein besonderes Highlight: Aus den Händen des Präsidenten des Deutschen Kinderschutzbundes Heinz Hilgers, erhielt Johannes Schmidt für sein großes Engagement im Landes- und Bundesverband als Sprecher der Landesvorsitzendenkonferenz die silberne Ehrennadel. Sie gilt als die höchste Auszeichnung, die der Deutsche Kinderschutzbund für verdiente Mitglieder vergeben kann.

Begleiteter Umgang: Kinder brauchen beide Eltern!

Im Kinderschutzbund werden seit vielen Jahren „Begleitete Umgänge (BU)“ durchgeführt. Der Begleitete Umgang ist ein Hilfeangebot für Kinder, die nach Trennung oder Scheidung der Eltern eine tragfähige Beziehung zu beiden Elternteilen erhalten oder aufbauen wollen.

Immer mehr Kinder und Jugendliche erleben die Trennung und Scheidung ihrer Eltern. Häufig ist die veränderte Lebenssituation für Kinder und Eltern sehr belastend. Für das Sorgerecht und den Umgang fehlt oft eine einvernehmliche Lösung. Häufig bedeutet dies für die Kinder eine Einschränkung – oder sogar den Abbruch – des Kontaktes zu einem Elternteil. Dies kann die weitere seelische Entwicklung des Kindes beeinträchtigen.

In sogenannten hochstrittigen Trennungsfamilien kommt es zudem oft zu einer besonders schwierigen Beziehungsdynamik. Unser Anliegen ist ein möglichst unbeschwerter Umgang miteinander unter spannungsarmen Bedingungen auf neutralem Boden, wo der weitere Umgang geregelt werden kann.

Ziel des Begleiteten Umgangs ist es stets, das Interesse und die Bedürfnisse des Kindes sowie sein Recht auf den

Umgang mit beiden Elternteilen zu stärken. Die Umgangsbegleitung bietet einen geschützten Rahmen für Eltern-Kind-Kontakte, die sonst nicht zustande kommen würden.

Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Begleiteter Umgang e.V.

Für die Fachkräfte zeigt sich in der Praxis die Komplexität des Angebotes. In vielen Fällen befinden die Familien sich in sehr schwierigen Problemlagen und es entstehen besondere fachliche und strukturelle Anforderungen. Umso wichtiger ist es, eine Möglichkeit zur fachlichen Vernetzung und kontinuierlichen Qualitätsentwicklung nutzen zu können.

Eine Möglichkeit dazu bot der Fachtag 2013 „**Pflegekinder und Trauma im Kontext Begleiteter Umgangskontakte**“, den wir als Kooperationspartner der Bundesarbeitsgemeinschaft BU mit ausgerichtet haben und der mit fast 120 TeilnehmerInnen großen Anklang fand.

Im Fokus stand die Situation der Pflegekinder im Kontext begleiteter Umgangskontakte. Oftmals ist in Pflegeverhältnissen das Thema Umgangskontakte zwischen den Kindern und ihrer Herkunftsfamilie besonders belastet und konfliktgeladen, denn zumeist haben Gewalt und extreme Vernachlässigung zur Fremdunterbringung geführt. Somit steht in diesen Fällen die Sicherheit der Kinder im Vordergrund des pädagogischen Handelns. Für alle Beteiligten werden für diese Konstellation spezifische Standards erforderlich, die (auch) im Rahmen dieses Fachtages diskutiert und erarbeitet worden sind.

Landesarbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendtelefone

In Niedersachsen gibt es 9 Standorte des bundesweiten Kinder- und Jugendtelefons (KJT) „**Nummer gegen Kummer**“. Hiervon sind 7 bei Orts- und Kreisverbänden des Kinderschutzbundes tätig. Das Angebot der „Nummer gegen Kummer e.V.“ ist zusätzlich zur nationalen Rufnummer 0800 – 111 0 333 auch europaweit unter der Nummer 116 111 zu erreichen. Wegen der hohen Nachfrage nach anonymer, kostenloser und qualifizierter Beratung sind die Telefone noch länger und häufiger – von montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr - besetzt. Allein im letzten Jahr sind **26.600 Beratungstelefonate** zu Sorgen und Nöten der Mädchen und Jungen in Niedersachsen geführt worden.

Als Träger des KJT Hannover und als Landesverband des Kinderschutzbundes in Niedersachsen führen wir mit Beteiligung der Bundesgeschäftsstelle der Nummer gegen Kummer e.V. regelmäßige Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft durch. In diesem Forum tauschen die Teilnehmer ihre Erfahrungen aus und nutzen die Gelegenheit für eine landesweite strategische Entwicklungsplanung sowie für die Koordination gemeinsamer Aktivitäten.

Besonders bearbeitet worden sind 2013 die Bereiche „**Motivierung Freiwilliger und Anerkennungskultur**“ sowie „**Informationen für Kinder**“.

Kinderschutztage

Auf der jährlichen Bundesmitgliederversammlung – den so genannten Kinderschutztagen – fassen die Vertreterinnen und Vertreter strategische und verbindliche Beschlüsse über Inhalt und Leitbild sowie Struktur des Verbandes.

Fast 300 Delegierte der Orts-, Kreis- und Landesverbände des DKSB diskutierten über Anträge zu den Themen Partizipation, Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, Beschneidung von Jungen, Änderung der Ehrenordnung und eine Social Media Guideline.

Die Umsetzung des Kinderrechts auf Beteiligung ist die Grundlage der beiden Anträge **„Partizipation fördern – Beteiligung stärken“** und **„Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen – Beteiligung stärken, Ideen und Beschwerden nutzen“**. Der Antrag „Partizipation fördern – Beteiligung stärken“ formulierte programmatische Aussagen und Forderungen u.a. nach dem Ausbau von Partizipationsprojekten in allen Bereichen der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und Partizipation als Qualitätskriterium in allen Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe. Im zweiten Antrag ging es um die Einführung einer verbindlichen Beschwerdekultur für Jungen und Mädchen in den Einrichtungen, Angeboten und Leistungen des DKSB. Kinder und Jugendliche haben so die Möglichkeit zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten sowie Kritik und Anregungen über die Ausgestaltung der Angebote zu äußern.

Die Mitgliederversammlung beschloss zudem eine Rahmenrichtlinie für das Engagement des DKSB in sozialen Netzwerken. Damit gibt es nun eine einheitliche Vorgehensweise beim Einrichten und Betrieb von Blogs, Foren und Angeboten in sozialen Netzwerken. Ebenso angenommen wurden Änderungen an der Ehrenordnung des DKSB.

Über das Thema **„Beschneidung von Jungen“** wurde anhand der Anträge des Bundesvorstands und des OV Hildesheim lebhaft diskutiert. Die Mitgliederversammlung bestätigte dann den Beschluss und die Stellungnahme des Bundesvorstands vom 15.9.2012. Den Antrag aus Hildesheim nahm die Mitgliederversammlung in der Version der Antragskommission an, die den Bundesvorstand beauftragt, sich im Rahmen seiner Lobbyarbeit insbesondere für das Vetorecht der betroffenen Jungen sowie die Durchführung der Beschneidung durch einen Arzt einzusetzen.



Landesvorsitzenden- und Geschäftsführerkonferenz

Diese Gremien haben den innerverbandlichen Austausch zum Ziel und wirken auf die zukunftsorientierte Entwicklung des Kinderschutzbundes hin. Die Landesvorstände und der Bundesvorstand tagen in der Landesvorstandskonferenz und haben auch 2013 politische, fachliche und verbandliche Themen sowie Projekte und Grundsatzfragen diskutiert und erarbeitet. Pendant dazu ist die Konferenz der Landesgeschäftsführungen. Sie greifen Impulse aus der Praxis auf und geben sie weiter in den Gesamtverband, vertreten Landesinteressen, beraten die Landesvorsitzenden und planen die praktische Umsetzung der Beschlüsse der Vorsitzendenkonferenzen. Unser Landesvorsitzender, Johannes Schmidt, vertritt den Landesverband Niedersachsen und fungiert außerdem als Sprecher der Landesvorsitzenden.

Weiterbildungsreihe

„Mit Fundraising und Mittelakquise neue Wege gehen“

(April bis Dezember 2013)

In Zusammenarbeit mit dem VNB e.V., dem Paritätischen Niedersachsen e.V. und der Freiwilligenagentur des Paritätischen Lüneburg

Organisationen stellen sich immer öfter die Frage, wie Sie ihre Ideen für die erfolgreiche Realisierung eines Projektes in Ihrer Einrichtung umsetzen können. Es fehlen finanzielle Mittel zur Durchführung wichtiger Vorhaben weil auch die öffentliche Hand spart.

Die Schwerpunkte

- Grundlagen und Hintergründe des Fundraising,
- Organisations- und Umfeldanalyse,
- Entwicklung einer Fundraising-Strategie,
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als Türöffner für erfolgreiche Drittmittelakquise,
- Mit guten Texten Aufmerksamkeit gewinnen und das eigene Image stärken,
- SpenderInnenbindungs-Strategien,
- Sponsoring-Partnerschaften,
- Akquise zusätzlicher Fördermittel.

Hier die Module:

Mit erfolgreichem Fundraising am Markt: Konzepte und Strategien

Die Entwicklung eines Erfolg versprechenden Fundraising-Konzeptes beruht auf der Kenntnis der vielfältigen Methoden und Instrumente.

Fundraising ist ein kontinuierlicher und längerfristig angelegter Prozess, der systematische Planung und konsequentes Management verlangt.

- Was ist Fundraising?
- Was hat Fundraising mit Marketing zu tun?
- Warum ist ein gutes Management im Fundraising so wichtig?
- Welche Aufgaben erwarten einen Fundraiser, eine Fundraiserin?
- Welche aktuellen Entwicklungen auf dem Spendenmarkt und welche Trends in den Bereichen Sponsoring und Stiftungswesen sind zu berücksichtigen?
- Chancen und Grenzen des Fundraising

Die Einzigartigkeit (m)einer Organisation!

Organisationen, denen es gelingt, ihre Identität in Form eines klaren Leitbildes auf verständliche Weise Dritten zu vermitteln, haben die besseren Möglichkeiten auf dem Fundraising-Markt. Daher sollte allen Fundraising-Aktivitäten eine Organisationsanalyse zugrunde liegen, aus der sich Bedarfe, Fördergründe und die Fundraising-Strategie ableiten lassen.

- Wo stehen wir, wo wollen wir hin?
- Leitbild, was unterscheidet uns von Anderen?
- Was macht uns für Unterstützer/innen attraktiv?
- Analyse des Umfeldes
- Interne Analyse - Stärken und Schwächen der Organisation
- Konkurrenz am Markt und um Fördermittel
- Zielformulierung und strategische Ausrichtung des Fundraising-Projektes



Fundraisinginstrumente

Spender/-innen sind nicht nur unbekannte Wesen, sondern auch noch untreu. Die Kunst des Fundraising ist es, sie an die Organisation zu binden, sie wertzuschätzen und einen freundschaftlichen Kontakt zu pflegen. Erst wenn ich diesen Personenkreis kenne, kann ich gezielte Maßnahmen entwickeln und erfolgreich umsetzen.

- Akquise, Datenerfassung und -verwaltung
- Rechtliche Überlegungen der Datensicherung und -verwaltung
- Fundraising ist Friendraising, Aufbau dauerhafter Freundschaften
- Mailings und persönliche Ansprache
- Online-Fundraising
- Erbschaften/Vermächtnisse
- Tombola/Wettbewerbe
- Ehrenamt/Secondment/Arbeitszeitpenden

Effektive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Eine kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit garantiert, dass Ihre Fundraising-Arbeit die Wirkung in der Öffentlichkeit findet, die heute benötigt wird, um morgen Förderer und Förderinnen zu finden.

- Grundlagen und Umsetzung
- Pressearbeit – wie komme ich in die Medien
- Öffentlichkeitsarbeit – vom Aktionstag bis zum Infofolder

Vom Geben und Nehmen

Sponsoring ist ein Marketinginstrument. Anders als diejenigen die spenden, erwartet der Sponsor/die Sponsorin eine öffentlichkeitswirksame Gegenleistung. Bevor die Suche nach Ihnen gestartet werden kann, muss ein Angebot über mögliche Gegenleistungen erarbeitet werden.

- Konzept zur Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen
- Sponsoring-Verträge
- Impulsreferat: Sponsoring aus der Sicht des Unternehmens
- Erfolgskontrolle strategisch anlegen

Projektanträge für Einsteiger/-innen

Projektanträge sind ihre Eintrittskarte für die Bewilligung von Mitteln. Mit ihrem Antrag müssen Sie überzeugen, der muss stichhaltig auf die Rahmenbedingungen der Mittelgeber/-innen bezogen sein.

Professionelle Anträge sind daher ein wichtiges Element der Akquise von Mitteln.

- Rahmenbedingungen guter Anträge
- Form und Stil
- Was wollen Geldgeber/-innen wissen
- Formfehler vermeiden

Fördermittelakquise

Für viele soziale Belange stehen öffentliche Projektmittel bereit. Oft sind Möglichkeiten der Förderung allerdings nicht transparent oder bekannt. Auch Stiftungen spielen in der Förderlandschaft eine immer größere Rolle. In beiden Fällen ist die Frage nach den richtigen Inhalten von Anträgen und die richtige Ansprache der Schlüssel zum Erfolg.

- Übersicht über die Förderlandschaft: kommunale, landes- und bundesspezifische Förderprogramme, EU -Mittel
- Voraussetzungen für erfolgreiche Projektanträge
- Organisation von öffentlich geförderten Projekten (ist eine neue Projektterminierung nötig?)
- Fragezeit: Stand der Konzepte und Gruppencoaching

Texten fürs Fundraising

Gute Texte prägen Ihr Image und verschaffen Ihrem Projekt Aufmerksamkeit. Schreibsicherheit und gute Ideen führen zu aussagekräftigen und beeindruckenden Texten. Wo die Qualität stimmt, kommt der Inhalt an und bewirkt Aufmerksamkeit bei Ihren Empfängern.

- Punktgenau texten
- Tipps zur Text-Starthilfe
- Checkliste für Treffertexte



Vorstellung der Fundraising-Konzepte

In der Weiterbildung lernen die Teilnehmenden die Kernaufgaben des Fundraising kennen und konzipieren daraus, unter Berücksichtigung der Themenschwerpunkte, eine Fundraising-Kampagne für ihre Einrichtung. Der letzte Tag der Weiterbildung dient der Präsentation der erarbeiteten Fundraising-Konzepte.

Ausblick:

Die nächste Weiterbildungsreihe findet von April 2014 bis Dezember 2014 statt!



Mitglied im
Paritätischen Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.

Dank an die Förderer und Unterstützer

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen setzt sich seit mehr als 55 Jahren als Lobby für die Rechte der Kinder ein. Dieses kontinuierliche Engagement ist nur durch die ideelle und finanzielle Förderung vieler Engagierter und Unterstützer sowie durch tatkräftiges Engagement möglich!

Danke

für die Förderung des Landesverbandes

- ... dem **Land Niedersachsen** für die finanzielle Förderung der Geschäftsstelle
- ... **Cisoc**, Flensburg, für das langjährige Sponsoring unserer Arbeit
- ... den **Richterinnen und Richtern, Staatsanwältinnen und Staatsanwälten**, die durch Zuwendungen unsere Tätigkeit unterstützen
- ... unseren **Fördermitgliedern, Astrid Vockert, MdL, den Grünen/Bündnis 90 auf Landesebene, Lothar Ladenthien, Winfried Lieblang, Dr. Uwe Tambaur sowie dem Verein für Kinder e. V. Oldenburg**
- ... den **Spendern Dr. Ludwig Lampl, Alfred Schwarzlmüller, die MitarbeiterInnen der Firma Witstor GmbH, Annette und Sven Piechota und Jackten Internetdienstleistungen/Ludger Broering**

für die Unterstützung unseres Einsatzes für die Rechte der Kinder in Niedersachsen

- ... dem **Land Niedersachsen** für die Förderung des Niedersächsischen KinderHabenRechtePreises 2013 und des Projektes Präventionsstelle Kinderschutz - Konzepte

für die fachliche und verbandliche Heimat

- ... den Mitgliedern des Vorstandes und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der **Orts- und Kreisverbände** des Kinderschutzbundes in Niedersachsen für die praxisnahe und vertrauensvolle Zusammenarbeit
- ... den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des **Bundesverbandes** und der **Landesverbände**, die uns in unserer landesspezifischen Arbeit mit Informationsmaterial versorgen und uns in vielen praktischen Fragen zur Seite stehen
- ... den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des **Paritätischen Niedersachsen** für die Informationen, Beratungen und Hilfen in Fragen der Sozialpolitik und der Verbandsarbeit
- ... der **BAG der Kinderschutz-Zentren** für das kompetente Know-How

für die Kollegialität und Unterstützung

- ... **Homann Güner Blum** Visuelle Kommunikation, Hannover, für die kreative graphische Begleitung
- ... Patrick Helling von **Helling Datenbanktechnik GmbH** Hannover, für die technische Kompetenz
- ... **Ulf Schade** und **Wolfgang Tickwe** für die juristische Zusammenarbeit

für die Förderung des Kinderschutz-Zentrums

- ... dem **Land Niedersachsen** und der **Stadt Hannover** sowie dem **Fanprojekt Hannover 96 Rote Kurve e.V.** und der **Evangelischen Landeskirche (Kollekte Frauensonntag)** und dem **Spar- und Bauverein**



Mit Ihrer Unterstützung
geht vieles besser ...
Mädchen und Jungen
brauchen unsere Hilfe.

Mit einer gemeinsamen
Kochrunde in der Kochschule
Hannover haben wir uns in
besten Atmosphäre kulina-
risch bedankt!

für die Förderung des Kinder- und Jugendtelefons

... den **freiwilligen Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeitern**
am Kinder- und Jugendtelefon für Ihre intensive und
verlässliche Bereitschaft und der **Nord-Holding** für die
großzügige finanzielle Unterstützung

für das Angebot des Begleiteten Umgangs

... den **freiwilligen Mitarbeiterinnen**, die den Kindern und
Erwachsenen in schwierigen Situationen eine Stütze
sind

für das Ermöglichen der Kindergruppe

... der **Hannoverschen Kartonagenfabrik** und der
Gebrüder Schmidt GmbH & Co KG

für den Aufbau der Kinderschutz – Akademie in
Niedersachsen

... der Schirmherrin **Cornelia Funke**, dem **ADAC Nie-
dersachsen – Sachsen/Anhalt, Marianne Neemann,
Dr. Martin Gonschior, Rechtsanwalt Wolfgang Tickwe**
und der **PSD Bank Hannover eG**

für die Kinderkunstausstellung

... dem Künstler **Franz Betz** und der **Kindergruppe des
Leckerhauses** in Hannover für die kreative Konzipierung
und Umsetzung und **pg lab** für den Druck der Bilder

für das genussvolle „Dankeschön“

... der **Kochschule Hannover**

für alle weiteren ideellen und materiellen Einzelzu-
wendungen und Spenden

... allen Engagierten in Niedersachsen!

Wirtschaft & Finanzen

Der Deutsche Kinderschutzbund, Landesverband Niedersachsen e.V. erfüllte seine Aufgaben mit einem Gesamtetat von Einnahmen 764.935 Euro und Ausgaben 853.311 Euro. Die Landesgeschäftsstelle wird vom Land Niedersachsen gefördert. Das Kinderschutz-Zentrum in Hannover, wird hauptsächlich vom Land Niedersachsen und der Stadt Hannover getragen. Der „Niedersächsische KinderHabenRechtePreis 2013“ und das Projekt „Präventionsstelle Kinderschutz – Konzepte“ sind mit Mitteln des Landes Niedersachsen ermöglicht worden. Das Kinder- und Jugendtelefon Hannover „Nummer gegen Kummer“, ein Teil der Arbeit der Landesgeschäftsstelle, ein Eigenanteil am Kinderschutz-Zentrum in Hannover, der Aufbau der Kinderschutz-Akademie in Niedersachsen sowie der ideelle Geschäftsbereich werden vom Träger und mit Einwerbung zusätzlicher Mittel ermöglicht.

Adressen der Orts- und Kreisverbände in Niedersachsen

OV Alfeld

Sandra Szameit
Am Hörsumer Tor 24
31061 Alfeld
Tel: 0 51 81 - 8 10 75
Fax: 0 51 81 - 8 29 05 97
smeit@gmx.net

KV Ammerland

Poststr. 18
26655 Westerstede
Tel: 0 44 03-6 31 43
Fax: 0 44 03-6 31 44
info@kinderschutzbund-
ammerland.de
www.kinderschutzbund-
ammerland.de

OV Aurich

Monika Hinz-Brauer
Im Tuppens 3 (Privatadr.)
26632 Ihlow
Tel: 0 49 41 - 6 63 90
hinz-brauer-kinderschutzbund@
ewetel.net

OV Bad Bevensen

Edda Benecke
Pastorenstr.1
29549 Bad Bevensen
Tel: 0 58 21 - 80 95 72
info@kinderschutzbund-
bevensen.de
www.kinderschutzbund-
bevensen.de

OV Bad Harzburg

Gestütstrasse 12
38667 Bad Harzburg
Tel: 0 53 22 - 8 64 00
info@dksb-bad-harzburg.de
www.dksb-bad-harzburg.de

OV Bad Lauterberg

Frau Romana Spillner
Schanzenstr. 2
37431 Bad Lauterberg
Tel: 0 55 24 - 8 92 62

OV Bad Pyrmont

Bismarckstr. 16 a
31812 Bad Pyrmont
Tel: 0 52 81 - 60 95 05
Fax: 0 52 81 - 60 95 05

OV Bad Salzdetfurth

Georgsplatz 2
31662 Bad Salzdetfurth
Tel: 0 50 63-83 23
dksb-badsalzdetfurth@t-online.de

OV Bockenem

Karola Illers
Königstr. 13
31167 Bockenem
Tel: 0 50 67 - 16 60

OV Brake

Bürgerm.-Müller-Strasse 13
26919 Brake
Tel: 0 44 01 - 45 88
Fax: 0 44 01 - 45 80
dksb.brake@t-online.de
www.kinderschutzbund-brake.de

OV Braunlage

Kolliestrasse 2
38700 Braunlage
Tel: 0 55 20 - 20 90

OV Braunschweig

Madamenweg 154
38118 Braunschweig
Tel: 05 31 - 8 10 09
Fax: 05 31 - 2 80 97 81
info@dksb-bs.de

OV Bremervörde

Elisabeth Matthiessen
Osterbreite 17
27432 Bremervörde
Tel: 0 47 61 - 21 74

OV Burgdorf

Hann. Neustadt 32
31303 Burgdorf
Postfach 10 03 34
31288 Burgdorf
Tel: 0 51 36 - 21 31
Fax: 0 51 36 - 97 16 86
kinderschutzbund-burgdorf@
t-online.de
www.kinderschutzbund-burg-
dorf.de

OV Burgwedel

Im Mitteldorf 10
30938 Burgwedel
Tel: 0 51 39 - 45 36
verwaltung@kinderschutzbund-
burgwedel.de
www.kinderschutzbund
-burgwedel.de

OV Celle

Neustadt 77
29225 Celle
Tel: 0 51 41 - 4 60 66
Fax: 0 51 41 - 2 08 81 21
info@kinderschutzbund-celle.de

KV Cloppenburg

Wilke-Steding-Strasse 3
49661 Cloppenburg
Tel: 0 44 71-8 72 52
Fax: 0 44 71 - 93 12 09
dksb-clp@t-online.de
www.kinderschutzbund-clop-
penburg.de

OV/KV Cuxhaven

Segelckestr. 50
27472 Cuxhaven
Tel: 0 47 21 - 6 22 11
Fax: 0 47 21 - 6 47 18
info@kinderschutzbund-cuxha-
ven.de
www.kinderschutzbund-cuxha-
ven.de

OV Delmenhorst

Lange Strasse 101
27749 Delmenhorst
Tel: 0 42 21 - 1 36 36
Fax: 0 42 21 - 1 36 36
dksb_delmenhorst@web.de

KV Diepholz

Hauptstr. 85
48448 Lemförde
Tel: 0 54 43 - 20 49 38
info@kinderschutzbund-diepholz.de

OV Emden

Friedrich-Ebert-Strasse 88
26725 Emden
Tel: 0 49 21 - 29 5 55
Fax: 0 49 21 - 3 32 89
www.kinderschutzbund-emden.de
info@kinderschutzbund.de

OV Emsland Mitte

Emsstr. 1-3
49716 Meppen
Tel: 0 59 31- 87 65 80
Fax: 0 59 31 - 87 65 89
dksb.meppen@ewetel.net
www.kinderschutzbund-emsland
-mitte.de

OV Garbsen

Rahlfsweg 22
30827 Garbsen
Tel: 0 51 31 - 7 01 76 59
annirocrenchef@gmx.de
www.kinderschutzbund-
garbsen.de

OV Gifhorn

Winkelerstr. 2
38518 Gifhorn
Tel: 0 53 71-5 19 19
Fax: 0 53 71 - 14 03 26
info@kinderschutzbund-gf.de
www.kinderschutzbund-gifhorn.de

OV Goslar

Rosentorstrasse 27
38640 Goslar/Harz
Tel: 0 53 21 - 2 20 20
Fax: 0 53 21 - 2 20 20
www.marktplatz-goslar.de/
kindersb/

OV Göttingen

Nikolaistr. 11
37073 Göttingen
Tel: 05 51 - 7 70 98 44
Fax: 05 51 - 7 70 98 72
post@kinderschutzbund-
goettingen.de

OV Grafschaft Bentheim

Denekamper Str. 26
48 529 Nordhorn
Tel/Fax: 0 59 21 - 7 60 00
deutscher.kinderschutzbund@
ewetel.net
www.kinderschutzbund-
grafschafft-bentheim.de

OV Gronau

Tweltje 4
31028 Gronau / L.
Tel: 0 51 82 - 90 80 53
info@elvirareck.de

OV Hameln

Fischbecker Str. 50
31785 Hameln
Tel: 0 51 51 - 94 25 71
Fax: 0 51 51 - 94 25 73
ksb.hameln@web.de

OV Hannover

Zimmermannstr. 11 - 13
30453 Hannover
Tel: 05 11 - 45 45 25
Fax: 05 11 - 6 00 52 24
deutscher.kinderschutzbund@
htp-tel.de
www.DKSB-Hannover.de

KV Harburg -Land

Kirchenstr. 10a
21244 Buchholz
Tel: 0 41 71 - 66 85 90
Beratungsstelle 0 41 81 - 38 06 36
Fax: 0 41 71 - 66 85 92
koordinationsstelle@kinder-
schutzbund-harburg-land.de
www.kinderschutzbund-harburg-
land.de

OV Hildesheim

Ottostraße 77
31137 Hildesheim
Tel: 0 51 21-51 02 94
Fax: 051 21 - 51 90 98
info@dksb-hildesheim.de
www.dksb-hildesheim.de

KV Holzminden

Niedere Str. 23
37603 Holzminden
Tel: 0 55 31-45 44
www.kinderschutzbund-
holzminden.de
post@kinderschutzbund-
holzminden.de

OV Langelsheim

Kastanienallee 2 B
38685 Langelsheim
Tel: 0 53 26- 83 13
Fax: 0 53 26- 92 95 14
info@kinderschutz-bund-lgh.de

KV Leer

Max-Planck-Strasse 9
26789 Leer
Tel: 04 91 - 6 25 01
Fax: 04 91 - 9 29 36 46
info@kinderschutz-bund-leer.de
www.kinderschutzbund-leer.de“

OV Lehrte

Südstr. 4
31275 Lehrte
Tel: 0 51 32 - 20 17
Fax: 0 51 32 - 83 84 08
buero@kinderschutz-bund-
lehrte.de
www.kinderschutzbund-lehrte.de

OV Lingen

Wilhelmstr. 40 A
49808 Lingen/Ems
Tel: 05 91 - 22 62
Fax: 05 91 - 9 15 11 15
logo@dksb-lingen.de

KV Lüchow-Dannenberg

Burgmühlenweg 7
29439 Lüchow
Tel: 0 58 41 - 18 88
Fax: 0 58 41 - 97 43 37

OV/KV Lüneburg

Soltauer Str. 5a
21335 Lüneburg
Tel: 0 41 31 - 8 28 82
Fax: 0 41 31 - 84 00 01
www.kinderschutzbund-
lueneburg.de
info@kinderschutzbund-
lueneburg.de

OV Neustadt

c/o Herrn Tobias Mundt
Rötzeberg 56
31535 Neustadt
Tel: 0 50 36 - 92 58 09
KiSchuBu.Neustadt-a-Rbge@
online.de

OV Norden

Am Alten Siel 1
26506 Norden
Tel: 0 49 31 - 1 42 65
Fax: 0 49 31 - 97 23 99
kinderschutzbund.norden@
t-online.de

OV Nordenham

Zum Slip 1
26954 Nordenham
Tel: 0 47 31 - 20 78 47
Fax: 0 47 31 - 20 78 49
dksbnordenham@gmx.de
www.dksb.nordenham.de“

KV Northeim

Entenmarkt 3-4
37154 Northeim/Harz
Tel: 0 55 51 - 18 88
Fax: 0 55 51 - 98 88 16
info@kinderschutzbund-nort-
heim.de
www.kinderschutzbund-
northeim.de

OV Oldenburg

Lindenstrasse 39
26123 Oldenburg
Tel: 04 41 - 8 45 90
Fax: 04 41 - 36 14 66 31
info@kinderschutzbund-olden-
burg.de

OV/KV Osnabrück

Kolpingstr. 5
49074 Osnabrück
Tel: 05 41 - 33 03 60
Fax: 05 41 - 3 30 36 20
harding@kinderschutzbund
-osnabrueck.de
www.kinderschutzbund-
osnabrueck.de

OV Papenburg-Aschendorf

Pestalozzistr. 20
26871 Papenburg
Tel: 0 49 61 - 7 66 27

OV Peine

Werderstr. 15
31224 Peine
Tel: 0 51 71 - 48 70 78

OV Rinteln

Klosterstr. 18 a
31717 Rinteln
Tel: 0 57 51 - 91 74 37
Fax: 0 57 51 - 91 74 37
info@kinderschutzbund
-rinteln.de
www.kinderschutzbund-rinteln.de

OV Salzgitter

Albert-Schweitzer-Strasse 38
38226 Salzgitter
Tel: 0 53 41-4 75 23
info@kinderschutzbund-
salzgitter.de

KV Schaumburg

Bahnhofstr. 27
31655 Stadthagen
Tel: 0 57 21 - 7 24 74
Fax: 0 57 21 - 92 86 23
info@kinderschutzbund-
schaumburg.de
www.kinderschutzbund-schaum-
burg.de

OV Soltau

Unter den Linden 21
29614 Soltau
Tel: 0 51 91 - 1 86 26
dksb-soltau@gmx.de

OV Springe

An der Bleiche 4-6
31832 Springe/Deister
Tel: 0 50 41 - 33 89
info@kinderschutzbund-springe.de

KV Stade

Johannisstraße 3
21682 Stade
Tel: 0 41 41 - 4 78 87
Fax: 0 41 41 - 54 09 93
kinderschutzbund-stade@
t-online.de

OV Uelzen

Ripdorfer Str. 35
29525 Uelzen
Tel/Fax: 05 81 - 1 85 85
kischu-uelzen@t-online.de

OV Varel

Frau Dobberstein
Moorhausener Weg 1
26305 Varel
Tel: 0 44 51 - 9 18 92 16

OV Verden

Jahnstr. 1
27283 Verden
Büro: Fr. Petra Wieckhorst
Buchenweg 3
27337 Blender
Tel: 0 42 31 - 9 85 06 31
kinderschutzbund-verden@
t-online.de

OV Wedemark

Müdener Weg 1
30900 Wedemark
Tel: 0 51 30 - 37 74 07
www.kinderschutzbund-wede-
mark.de

OV Wilhelmshaven

Börsenstr. 79 A
26382 Wilhelmshaven
Tel: 0 44 21 - 2 61 37
Fax: 0 44 21 - 98 32 12

KV Wittmund

Heinrich-Heine-Str. 4
26409 Wittmund
Tel: 0 44 62 - 70 40
www.kiwi.wittmund.de/kiwi.htm
Erdmute@t-online.de

OV Wolfenbüttel

Landeshuter-Platz 3
38300 Wolfenbüttel
Tel: 0 53 31 - 2 73 15
Fax: 0 53 31 - 98 46 83
DKSB-wf@t-online.de

OV Wolfsburg

Jürgen Ebbecke
Am Rischbleek 49
38154 Königslutter / Elm
Tel: 01 77 - 249 36 40
Tel: 0 53 53 - 88 98
Fax: 0 53 53 - 99 00 89
kinderschutzbund-wolfsburg@
t-online.de
www.dksb-wolfsburg.de

OV Wunstorf

Cora Henning
Grover Str. 63
31552 Rodenberg
Tel: 01 76 - 63 66 66 21
dksb-wunstorf@web.de

OV Zeven

Postfach 11 28
27397 Zeven
Tel: 0 42 81 - 95 86 80



die lobby für kinder

Landesverband Niedersachsen e. V.

Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband Niedersachsen e. V.
Escherstr. 23, 30159 Hannover, Fon: (05 11) 44 40 75, Fax: (05 11) 44 40 77
E-Mail: info@dksb-nds.de, www.dksb-nds.de